

Drucksache:
0032/2020/IV

Datum:
24.02.2020

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Verkehrsentwicklungsplan 2035 – Situationsanalyse

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 11. Mai 2020

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	04.03.2020	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	07.04.2020	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	07.05.2020	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat die vorliegende Situationsanalyse für den Verkehrsentwicklungsplan 2035 zur Kenntnis zu nehmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die beauftragten Fachbüros haben eine Situationsanalyse für alle Verkehrsträger im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans 2035 erarbeitet. Die Situationsanalyse beinhaltet die Herausarbeitung von maßgeblichen Defiziten im Bestandverkehr und die Ableitung von Herausforderungen für die Entwicklung von Mobilität und Verkehr.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 04.03.2020

Ergebnis: Kenntnis genommen

Beschlussfassung des Gemeinderates im elektronischen Verfahren vom 07.04.2020

Ergebnis der öffentlichen Beschlussfassung des Gemeinderates im elektronischen Verfahren vom 07.04.2020

11 Verkehrsentwicklungsplan 2035 – Situationsanalyse Informationsvorlage 0032/2020/IV

Im Schreiben des Oberbürgermeisters vom 02.04.2020 wurde darauf hingewiesen, dass bei Beschlussfassung im elektronischen Verfahren jeweils die Beschlussfassung des zuletzt getagten Gremiums gilt.

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss hat die Informationsvorlage am 04.03.2020 zur Kenntnis genommen.

Im Rahmen des elektronischen Verfahrens sind bis zum Stichtag 07.04.2020 folgende **Rückmeldungen** eingegangen:

Die Bunte Linke widerspricht der abschließenden Beratung im elektronischen Umlaufverfahren mit folgender Begründung:

Im Ausschuss sei von Seite der Bunten Linken ein Antrag eingebracht worden, der beschlossen worden, in der jetzigen Vorlage jedoch nicht enthalten sei. Daneben seien von Mitgliedern des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses in der Diskussion verschiedene Anregungen gemacht worden, deren Aufnahme der Oberbürgermeister zugesagt habe, die jedoch ebenfalls nicht enthalten seien.

Der **Antrag** der Bunten Linken habe wie folgt gelautet:

Änderungsantrag zum Verkehrsentwicklungsplan 2035

Der Stadtentwicklungsausschuss / Gemeinderat möge beschließen:

[Präambel]

Als ersten Absatz wird eingefügt:

Vermeidung von Verkehr: Am sozial- und umweltverträglichsten ist Verkehr, der gar nicht erst entsteht. Eine „Stadt der kurzen Wege“ erfordert eine Stadtentwicklung, die die verschiedenen Funktionen der Stadt (Wohnen, Arbeiten, Erholung u.a.) in einer Weise zuordnet, die möglichst wenig Verkehr entstehen lässt. Dies erfordert eine möglichst große Mischung dieser Funktionen und eine hohe Flexibilität in der Nutzung einzelner Stadträume. Auch für die Regionalplanung muss das Prinzip der kurzen Wege gelten.

[3.4.2 Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs und des ÖPNV, Stadt der kurzen Wege]

Hier wird eingefügt (Einfügung **fett und unterstrichen**):

Kurze Wege innerhalb der Stadt tragen maßgeblich zur **Verringerung des gesamten Verkehrsaufkommens und** zum Erfolg der Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs bei und werden deshalb als eigene Zielstellung aufgenommen (11.3). **Sie sind Aufgabe der Siedlungspolitik.**

Da somit ein Widerspruch vorliegt, wird **festgestellt**, dass die **Vorlage** im elektronischen Umlaufverfahren **nicht zur Kenntnis genommen** ist.

Anmerkung der Verwaltung:

In der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 04.03.2020 standen zum Thema Verkehrsentwicklungsplan 2035 mehrere Tagesordnungspunkte auf der Tagesordnung. Zum einen die hier vorliegende Informationsvorlage 0032/2020/IV „Verkehrsentwicklungsplan 2035 – Situationsanalyse“, aber auch die Beschlussvorlage 0063/2020/BV „Verkehrsentwicklungsplan 2035 – Ziele für Verkehr und Mobilität“.

Die Informationsvorlage 0032/2020/IV wurde ohne Aussprachebedarf wie oben beschrieben zur Kenntnis genommen. Bei der Beschlussvorlage 0063/2020/BV wurde der von der Bunten Linken genannte Antrag gestellt, beschlossen und im Beschlusslauf dokumentiert.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: im Umlaufverfahren durch Widerspruch abgelehnt

Sitzung des Gemeinderates vom 07.05.2020

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Die Erarbeitung der Situationsanalyse zu Verkehr und Mobilität in Heidelberg ist das erste Arbeitspaket zur Erstellung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) 2035 (siehe Drucksache 0297/2018/BV). Für Heidelberg bildet der Verkehrsentwicklungsplan die strategische Ausrichtung und den Rahmen für die zukünftige konkrete Verkehrsplanung in der gesamten Stadt bis 2035.

Die Situationsanalyse basiert im Wesentlichen auf Daten aus dem Jahr 2018, beziehungsweise auf Auswertungen des makroskopischen Verkehrsmodells (siehe Drucksache 0213/2018/IV). Erfassungen, die das Fachbüro vor Ort durchgeführt hat, beziehen sich auf das Jahr 2019.

Die Situationsanalyse diene als Grundlage für die Erarbeitung von Zielen für Verkehr und Mobilität (siehe Drucksache 0063/2020/BV).

1. Situationsanalyse

Die beauftragten Fachbüros IVAS Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und –systeme und VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH haben die folgenden acht Analyseschwerpunkte bearbeitet und positive Aspekte sowie maßgebliche Defizite im Bestandverkehr herausgearbeitet. Zusammenfassend sind die wesentlichen Ergebnisse im Extrakt auf den ersten Seiten dargestellt. Zudem gibt es nach jedem Kapitel eine farbig hinterlegte Zusammenfassung für jeden Analyseschwerpunkt.

- Grundlagen des VEP 2035

In den Grundlagen werden die Stadtentwicklung in Vergangenheit und Zukunft, besondere Entwicklungsgebiete in Heidelberg sowie die Zentrenstruktur beschrieben.

- Motorisierung und Mobilität

Der Analyseschwerpunkt beschäftigt sich mit der Motorisierung und der Mobilität der Bevölkerung. Das Verkehrsverhalten der Einwohnerinnen und Einwohner wird sowohl für die gesamte Stadt als auch im Vergleich der Stadtteile analysiert. Abgerundet wird dieses durch einen Städtevergleich. Die Mobilität und das Verkehrsverhalten der Pendler, abgeleitet aus dem städtischen Verkehrsmodell, sind ebenfalls Gegenstand der Analyse.

- Situationsanalyse Schienenpersonennahverkehr (SPNV) / öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

SPNV und ÖPNV wurden hinsichtlich der Netzstrukturen und funktionalen Gliederung, dem Bahnverkehr, dem Straßenbahn- und Regionalbusverkehr sowie räumlicher und zeitlicher Erschließung und Bedienungsqualität umfangreich analysiert. Es wurden Erreichbarkeitsanalysen durchgeführt und weitere Aspekte wie Zuverlässigkeit und Verkehrsfluss betrachtet.

- Situationsanalyse Straßennetz und öffentlicher Raum

Das Straßennetz wurde nach den Richtlinien für integrierte Netzgestaltung¹ kategorisiert. Die Verkehrsmengen und Verkehrsentwicklung werden dargestellt sowie auf Aufbau und Organisation des Straßennetzes eingegangen. Die Erreichbarkeiten im Straßennetz, Verkehrssicherheit und Straßenraumgestaltung sind ebenfalls Bestandteil des Analyseschwerpunkts.

– Situationsanalyse Ruhender Verkehr

Die Situation des ruhenden Verkehrs war ein Schwerpunkt der Untersuchungen für den Verkehrsentwicklungsplan. Daten von den an das Parkleitsystem angebotenen Parkhäuser hat der Gutachter ausgewertet und den ruhenden Verkehr im Stadtkern genauer betrachtet. In dem Kapitel sind zudem eine generelle Einschätzung zur Situation in den Stadtteilen sowie Aussagen zu Reisebusstellplätzen und Park&Ride enthalten.

– Situationsanalyse Radverkehr

Die Situationsanalyse Radverkehr befasst sich mit den Radverkehrsanlagen, dem Radwegeangebot, den Abstellanlagen, dem Verkehrsaufkommen und Unfallschwerpunkten. Das Radverkehrsnetz wurde wie das Straßennetz nach den Richtlinien für integrierte Netzgestaltung¹ kategorisiert.

– Situationsanalyse Fußverkehr

Die Gutachter haben sich mit der Bedeutung des Fußverkehrs in Heidelberg, dem Fußverkehrsnetz, Querungsmöglichkeiten über maßgebliche Barrieren, Schulwegesicherheit und Barrierefreiheit befasst.

– Situationsanalyse inter-/multimodale Angebote, innovative Ansätze

Sharingangebote, Mobilstationen, Elektromobilität und Mobilitätsmanagement sind Bestandteil des letzten Analyseschwerpunktes.

2. Bürgerbeteiligung

Für den 1. Arbeitskreis zum Verkehrsentwicklungsplan und die öffentliche Auftaktveranstaltung haben die Gutachter wesentliche Ergebnisse extrahiert und präsentiert. Die Dokumentationen zu den Veranstaltungen befinden sich in Anlage 02 und 03 dieser Vorlage. Ein großer Anteil der eingegangenen Hinweise bezieht sich auf konkrete Maßnahmen, die nicht Bestandteil der Analyse sind. Diese wurden zur Prüfung in die weitere Bearbeitung des Verkehrsentwicklungsplans aufgenommen.

Insgesamt lassen sich 22 Hinweise der Situationsanalyse zuordnen. Ein Teil der Hinweise war in der Analyse bereits enthalten und wurde bei den Veranstaltungen aufgrund der Vielzahl der Informationen nicht im Detail präsentiert. Andere Hinweise wie eine bessere Beschriftung der abgebildeten Verkehrsmengen, eine fehlende Verbindung im Hauptradnetz oder die Barrierewirkung der OEG-Linie für den Fußverkehr in Wieblingen wurden ergänzt. Auf Grund der Hinweise wurde der Situationsanalyse außerdem eine Kurzerläuterung zum Verkehrsmodell angefügt. Das Fachbüro hat die Mitglieder des Arbeitskreises in der 2. Sitzung im Januar 2020 über die Aktualisierungen informiert.

¹ Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2008). Richtlinien für die integrierte Netzgestaltung (RIN).

3. Weiteres Vorgehen

Die Langfassung der Situationsanalyse wird als Kurzfassung in Form einer Broschüre aufbereitet. Die Veröffentlichung ist im zweiten Quartal dieses Jahres geplant.

Nach der Situationsanalyse und den Zielen ist die Erarbeitung von Szenarien für die Verkehrsentwicklung vorgesehen. Das dafür notwendige Prognosemodell mit Zielhorizont 2035 befindet sich in der Erstellung. Die Erarbeitung von Szenarien erfolgt unter Beteiligung der Bürgerschaft (siehe Drucksache 0055/2019/BV). Im April und Mai 2020 sind eine Pendlerkonferenz und sechs Lokalkonferenzen geplant, bei denen das Thema „Szenarienentwicklung“ Hauptbeteiligungsgegenstand ist.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen hat eine Vertretung im Arbeitskreis Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Gesamtstadt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Die Situationsanalyse enthält Aussagen zu allen Verkehrsträgern und bildet die Basis für die Entwicklung von Zielen für Verkehr und Mobilität.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
in Vertretung

Hans-Jürgen Heiß

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Verkehrsentwicklungsplan 2035 Situationsanalyse
02	Dokumentation Auftaktveranstaltung VEP am 24.10.2019
03	Dokumentation Arbeitskreis VEP Gesamtstadt am 10.10.2019 (VERTRAULICH - Nur zur Beratung in den Gremien!)
04	Präsentation Kurze Erläuterung zur Situationsanalyse Verkehr Tischvorlage in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am 04.03.2020

